

SWR2 Zeitwort

27.05.1918:

Alfons XIII. von Spanien erkrankt an der Grippe

Von Carsten Heinisch

Sendung: 27.05.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Die Seuche, die vor gut einem Jahrhundert die Welt in Angst versetzte, diese Seuche stellte sogar den Ersten Weltkrieg in den Schatten. Sie tötete mindestens 20 Millionen Menschen, es gibt aber auch Schätzungen, die von 50 bis 100 Millionen Opfern ausgehen – das wären mehr Tote als in beiden Weltkriegen zusammen. Die Seuche kam unvermittelt und breitete sich rasend schnell aus. Die ersten Fälle wurden Anfang März 1918 aus einem amerikanischen Rekrutierungslager in Kansas gemeldet. Mitte des Monats hatte sie die Ostküste mit den Hafenstädten erreicht. Im April starben die ersten Soldaten in den Schützengräben Frankreichs und Belgiens an der Seuche, kurz darauf waren auch Zivilisten in ganz Westeuropa unter den Opfern, und schon Ende Mai hatte die Seuche den Schwarzmeerhafen Odessa erreicht und hatte bis zum Sommer Opfer in allen Erdteilen.

In Europa war die Seuche Staatsgeheimnis – schließlich herrschte Krieg, demoralisierende Meldungen waren nicht erwünscht. Französische Militärärzte sprachen geheimnisvoll von der *Maladie onze*, „Krankheit elf“, mehr ließ die Zensur nicht zu. Nur in Spanien, am Krieg nicht beteiligt und neutral, war die Presse frei. Und so meldete die Nachrichtenagentur Reuters am 27. Mai 1918 aus Madrid, dass König Alfons XIII. an einem geheimnisvollen, der Grippe ähnelnden Fieber erkrankt war. Diese Meldung ging in die Welt und trug der Seuche den Namen Spanische Grippe ein, obwohl der Ursprung der Krankheit eher im amerikanischen Mittleren Westen zu suchen ist.

Die Weltgesundheitsorganisation vermeidet heute übrigens diffamierende, einem Land die Schuld zuweisende Bezeichnungen für neuartige Infektionskrankheiten und vergibt technokratische Namen. Von der aktuellen Pandemie sprechen wir darum von COVID-19, nach der englischen Bezeichnung Corona Virus Disease 2019, auch wenn der US-Präsident gern vom China-Virus twittert.

Im Herbst 1918 hieß die Krankheit noch Spanische Grippe und wütete auf der ganzen Welt. Menschen bekamen schlagartig Fieber, wurden kurzatmig. Auf den Wangen erschienen, innerhalb eines Tages dunkelbraune Flecken, Hände und Füße verfärbten sich bläulich-schwarz. Nach zwei bis drei Tagen, es konnte aber auch nur Stunden dauern, starben die Menschen einen qualvollen Tod durch Ersticken. Die Ärzte waren hilflos. Die Ursache der Krankheit war völlig unklar – dass es so etwas wie krankheitserregende Viren gab, wurde ja erst in den 1930er-Jahren entdeckt. Was bei der aktuellen Corona-Pandemie viele Menschenleben rettet, Intensivpflege mit künstlicher Beatmung und eine Behandlung von bakteriellen Sekundärinfektionen, all das war zu Zeiten der Spanischen Grippe Zukunftsmusik. Es blieben nur Hygienemaßnahmen, wie wir sie heute auch kennen. Auf zeitgenössischen Fotos sieht man Menschen mit Mundschutz, Menschenansammlungen wurden verboten, wenn auch meist zu spät, zu halbherzig und zu früh wieder aufgehoben. Und abstruse Verschwörungstheorien entstanden, die aber damals wie heute nicht zur Gesundung beitrugen, sondern eher noch mehr Panik verbreiteten.

Da die Ärzte nicht helfen konnten, wandten sich die verängstigten Patienten alternativen Heilmethoden zu. Damals begann der Aufstieg der Homöopathie. Das Rauchen kam in Mode, es sollte die Krankheitserreger ausräuchern. Körperliche Ertüchtigung wurde gesellschaftsfähig, ja der Sport erhielt sogar königliche Weihen: Als König Alfons XIII. von der Grippe genesen war, gestattete er die Gründung eines königlichen Fußballclubs – Real Madrid.

Auch der Cocktail Caipirinha soll als Getränk gegen die Spanische Grippe erfunden worden sein. Gegen Corona gibt es noch kein Mittel. Das gleichnamige mexikanische Bier jedenfalls ist keines.